

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

216 (15.9.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 A 30 A,
Im Reichsgebiet 1 A 55 A ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N 216.

Freitag den 15. September 1918.

88. Jahrgang.

Jahrestagkalender des Weltkrieges 1914/15.

16. September 1915.

Vorschieben unseres Angriffes nördlich und nord-
östlich von Wilna. Das Gelände zwischen Pripiet
und Jasiwda sowie die Stadt Binst sind in unserem
Besitz. Zurückweisung der Russen bei Livenhof auf
das Ostufer.

Der Krieg.

Berlin, 13. Sept. Die Pariser Blätter
heben die außerordentliche Widerstandskraft
der Deutschen an der Somme hervor. Ein-
zelne Blätter stellen laut „Tag“ fest, daß die
Gegenangriffe der Deutschen bei
Ginchy, Berny und Chaumes an Wucht
und Bitterkeit ihresgleichen suchen.
Fünfund mehr seien die Deutschen an
verschiedenen Punkten dieser Front sofort
einem furchtbaren Artilleriefeuer und unter
reichlicher Verwendung von brennender Flüssig-
keit angestürzt. Die Opfer der verbün-
deten Infanterie sind entsprechend dem
Nacklos erbitterten Kampf schwer.

Haag, 12. Sept. In Paris ist man mit
dem Gange der kriegerischen Ereignisse auf
allen Kriegsschauplätzen sehr unzufrieden.
Während die schlechte Jahreszeit mit Riesen-
schritten herannaht, kommen Franzosen und
Engländer trotz der täglichen Siegesberichte
an der Somme nicht vorwärts. Brusiloff hat
bisher weder Kowel noch Lemberg genommen
und ist auch nicht über die Karpathen ge-
drungen. Mit der russisch-rumänischen Offen-
sive geht es auch viel langsamer, als man in
Paris erwartete. Den meisten Aerger verur-
sacht aber das unbegreifliche Stillstehen Sar-
rails, das im parlamentarischen Heeresaus-
schusse ein derartiges Unbehagen hervorruft,
daß bereits mehrere Anfragen darüber ange-
meldet sind. Clemenceau nimmt aus diesem
Anlaß den Feldzug gegen Briand wieder auf,
den er zwar den gewissenlosesten Streber,
aber gleichzeitig den unfähigsten aller Staats-
männer nennt.

* Berlin, 15. Sept. Wie das „Berliner
Tageblatt“ aus Genf erfährt, beantragt ein
von dem französischen Kriegsminister
in der Kammer eingebrachter Vorschlag, die
Jahresklasse 1885, die nächsten Oktober
entlassen werden sollte, unter den Fahnen
zu behalten.

* Berlin, 15. Sept. Das Geheimnis der
englischen Hafensperre wird in Berichten
verschiedener Morgenblätter auf einen unge-
wöhnlich starken Verkehr von Schiffen zurück-
geführt, der zwischen den nordfranzösischen
und den südenenglischen Häfen stattfindet. Es wird
angenommen, daß die vielen Schiffe mit der
Beförderung von Verwundeten und Toten von
der nordfranzösischen Front nach England be-
schäftigt sind.

Köln, 14. Sept. Die „Kölnische Volks-
zeitung“ meldet von der Westgrenze: Aus
Amsterdam wird gemeldet: Ueber die eng-
lische Hafensperre ist weiter nichts be-
kannt geworden. Die holländischen Morgen-
blätter von heute enthalten überhaupt nichts
davon. Auffallend ist, daß England anscheinend
auch die Berichte des Reuterschen Büros nicht
durchläßt. In den gestrigen Abend- und in
den heutigen Morgenblättern steht kein ein-
ziges Reuterstelegramm.

W.T.B. Wien, 15. Sept. Amtlich wird
verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:
Front gegen Rumänien.

Mehrere feindliche Angriffe westlich und
östlich von Ragy Szeben wurden abgewiesen.
An den übrigen Frontteilen keine Ereignisse.
Front des Generals der Kavallerie
Erzherzog Karl:

In den Karpathen wurde abermals heftig
gekämpft. Nach ausgiebiger Artillerievorbe-
reitung, die sich zum Trommelfeuer steigerte,
stürmte der Feind gegen unsere Stellungen
auf dem Smotrec, der Ludowa und dem

Capul an und wurde blutig abgewiesen. Im
Cibiotal ist der Kampf noch im Gang.

Front des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Das feindliche Geschütze gegen die
Karsthochfläche gewann zusehends an Stärke.
In Tirol setzten unsere Truppen die
Säuberung des Foranogebiets fort, nahmen
bei der Eroberung einer Höhenstellung 44 Al-
pini, darunter 2 Offiziere, gefangen, und er-
beuteten 1 Maschinengewehr sowie namhafte
Vorräte. Unsere Stellungen auf dem Fassana-
Kamm stehen unter anhaltendem Artilleriefeuer.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des General-
stabs: v. Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Am 13. September nachmittags hat ein
feindliches Flugzeuggeschwader, bestehend
aus 18 Caproni, unter Bedeckung von 3 Ab-
wehrflugzeugen einen Angriff gegen Triest
unternommen. Zur Unterstützung hielten sich
im Golf 3 feindliche Torpedoboote und zwei
Motorboote auf. Es wurden zahlreiche Bomben
abgeworfen, jedoch nur sehr geringfügiger
Sachschaden und gar kein militärischer ange-
richtet. Soweit bekannt, wurde ein Mann
leicht verletzt. Linienchefleutnant Banfield
zwang im Luftkampf ein feindliches Abwehr-
flugzeug zum Niedergehen und zum Rückzug
hinter die feindlichen Linien. Eigene Flug-
zeuge und Abwehrbatterien erzielten Treffer
auf feindlichen Torpedoboote.

Zu gleicher Zeit erschien ein feindliches
Flugzeuggeschwader über Parenzo und warf
zirka 20 Bomben ab. Außer der Zerstörung
einer Feldhütte wurde kein Schaden angerichtet.

Flottenkommando.

Senta Wolfsburg.

Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

Senta fühlte diesen Blick jedesmal und
errötete heiß darunter. Sie vergaß die Um-
gebung und meinte allein mit ihm im Pastor-
garten zu stehen; sie meinte, daß seine Worte
direkt an sie gerichtet wären, obgleich sie durch-
aus nichts Persönliches, geschweige denn ir-
gend eine Andeutung, die Bezug auf sie ha-
ben konnte, enthielten.

Er sprach von den Pflichten der Menschen
im allgemeinen und im einzelnen; er sprach
von ihren Plänen, Zielen und Hoffnungen und
wie alles menschliche Trachten nur Stückwerk
sei, wenn es der Liebe entbehrte; denn die
Liebe ist das Größte von allem.

Mit heißen Wangen, offenen Augen und
Ohren lauschte sie und beachtete es nicht, daß
ihr Oheim sie zuweilen seltsam forschend an-
sah.

Längst hatte der junge Pastor die Kanzel
verlassen, längst brausten die Orgellänge durch
den Raum. Da fuhr sie aus ihren Träumen
empor. Der Onkel neben ihr war aufgestan-
den und wartete bereits auf sie. Hastig erhob

sie sich und schritt an seiner Seite durch den
Mittelgang der Tür zu.

Alles machte Platz und ließ den Herrschaf-
ten den Vortritt.

Erst als der Graf mit seiner Nichte im
Wagen saß und davongefahren war, traten
sie zu Gruppen zusammen und disputierten
eifrig über die Probepredigt des jungen Pa-
stors Degenhart. Es gab eigentlich nur ein
einstimmiges Urteil: So hatte noch keiner
zu ihnen gesprochen — das ging einem an
Herz und Nieren, das packte das tiefste In-
nere.

„Der kann etwas — der hat etwas ge-
lernt,“ sagten die einen und: „Der ist ein
frommer Mann, ein echter Jünger des Herrn,“
die anderen.

Das Ereignis dieser Probepredigt war für
die Dorfbewohner etwas Wichtiges, und als
solches wurde das Thema zur Genüge erör-
tert und besprochen.

Unterdes fuhren Senta und Graf Wolfs-
burg dem Schlosse zu. Der Graf hatte sich
in die Polster zurückgelehnt. Er schien im
Gegensatz zu der Hinfahrt merkwürdig ernst,
beinahe verstimmt zu sein. Ob ihm die Pre-
digt Johannes Degenharts, entgegen seiner
Vorhersage, nicht gefallen hatte? Das schien
Senta fast unmöglich. Sie unterdrückte jedoch

die Frage danach, die ihr schon auf der Zun-
ge brannte. Vielleicht war es ihm unlieb,
sich darüber zu äußern.

Ob es wohl ratsam war, ihm jetzt von
ihren Besuchen bei Tante Sabine zu berichten?
Die Gelegenheit, ihn allein zu sprechen, fand
sie vielleicht später nicht mehr, und sie suchte
schon seit gestern nach einer solchen.

Sie blickte sich unschlüssig um. Ueberall
lag tiefer Gottesfriede und Sonntagruhe auf
den Feldern und Wiesen, an denen sie vorüber-
fuhren.

„Onkel Maximilian!“

Er wandte sich zu ihr.

„Du wünschst?“ sagte er kühl.

Ihr war es, als wenn etwas Kaltes über
ihr Herz lief.

„Ich . . . ich habe Dir etwas mitzuteilen.“

„Was . . . ist es?“

Die kalte Ruhe in seinen Zügen wich plötz-
lich einer eigentümlichen Spannung.

„Fräulein von Rupert wird Dir erzählt
haben, daß ich in letzter Zeit öfters . . . für
Stunden verschwand, ohne das Ziel meiner
Gänge zu nennen.“

„Allerdings . . . nun . . . und . . .?“

„Ich . . . besuchte . . . Tante Sabine.“

„Tante Sabine?“ fragte er so erstaunt

W.T.B. Sofia, 15. Sept. Die „Bulg. Tel.-Ag.“ meldet unter dem 13. ds. Mts.: Unter dem Eindruck der unerhörten Greuel, denen die friedliche Bevölkerung der Dobrudscha seitens der rumänischen Truppen auf deren Rückzug ausgesetzt war, lud die bulgarische Regierung den Geschäftsträger der Vereinigten Staaten in Sofia ein, die Trümmer der eingeeicherten Dörfer zu besuchen, um durch eigene Anschauung das Werk der Zerstörung unserer Feinde festzustellen und die verübten Grausamkeiten zu sehen. Die Regierung richtete überdies an die neutralen Länder eine Protestnote, in der sie die in der Dobrudscha festgestellten Greuelaten darlegt. — Heute vormittag wurde in der Kathedrale, die von Andächtigen dicht gefüllt war, ein Requiem für die Seelenruhe der Opfer des von den Rumänen in der Dobrudscha angerichteten Gemetzels zelebriert. Nach dem Gottesdienst fand eine große Trauerkundgebung statt, die von dem Verband bulgarischer Frauen veranstaltet wurde, um gegen die rumänischen Greuel zu protestieren. Der Zug machte vor dem Ministerium des Äußern Halt. Eine Abordnung unter Führung der Witwe des früheren Ministerpräsidenten Karavelow sprach im Ministerium vor und verlangte das Eingreifen der Regierung, um durch die in deren Macht stehenden Mittel die Befreiung der von rumänischen Truppen entführten Bulgaren, sowie die exemplarische Bestrafung der Urheber der gemeldeten Greuel zu erlangen.

W.T.B. Sofia, 15. Sept. (Bulg. Tel.-Ag.) Sämtliche Vertreter der Neutralen in Sofia erhielten eine Einladung zur Teilnahme an einer internationalen Untersuchung der rumänischen Greuelaten.

* Berlin, 15. Sept. Bevor noch Dimitrakopoulos vom König Konstantin mit und verblüfft, als habe sie ihm erzählt, sie sei auf dem Mond gewesen.

„Ja,“ erwiderte sie, „und ich hielt diese Besuche geheim, einmal, weil Tante Sabine es wünschte, und dann . . . weil . . . weil Du mir noch niemals gesagt hast, daß es überhaupt eine Tante Sabine auf der Wolfsburg gäbe.“

„Ah so . . . ich verstehe,“ sagte der Graf aufatmend. „Mein Kind, das Verschweigen dieser Hausgenossin war unbeabsichtigt von mir, das heißt, ich bin nicht auf den Gedanken gekommen, sie mit Dir bekannt zu machen. Es mag Dich wohl verwundern, doch will ich es Dir gern erklären: Tante Sabine selbst war es, die es sich verbat. Sie wollte nicht wissen, wer auf der Wolfsburg ein und ausging, wollte von keinem Besucher erwähnt, noch von einem solchen behelligt werden. Sie liebt neue Bekanntschaften nicht. Zu der Zeit, als meine Frau noch lebte“ . . . es war das erstemal, daß er zu Senta von seiner Frau sprach . . . „und wo wir sehr viel Besuch empfangen, war dieser Wunsch auch durchaus gerechtfertigt. Tante Sabine wollte davon verschont bleiben, und das war ihr nicht zu verdenken. Jetzt freilich läge die Sache ja anders, doch die Macht der jahrelangen Gewohnheit ist stark, auch hat Tante Sabine mir gegenüber nie geäußert, daß sie es jetzt anders zu halten wünschte. Alle vier Wochen besuche ich sie und sehe, ob es ihr an nichts gebricht, das ist alles. Seit wann und wo hast Du ihre Bekanntschaft gemacht?“

Senta wurde rot, denn sie dachte daran, daß sie Tante Sabinens Bekanntschaft mit Robert zusammen gemacht hatte. Und Roberts Anwesenheit in Wolfsburg hatte sie damals verschwiegen. So gab es doch noch ein Geheimnis, das sie drückte.

„Ich traf sie im Walde, außerhalb des Parkes, wo sie wie ein Geist aus einem dunklen Spalt der Erde entstieg,“ antwortete sie. „Und Dich erschreckte.“ Er lachte.

„Allerdings zuerst wohl. Geschichten von herumspukenden Ahnfrauen kamen mir im ersten Augenblick in Erinnerung. Es klärte sich aber alles auf.“ (Fortsetzung folgt.)

der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt war, wurde er schon, wie die „Deutsche Tageszeitung“ bemerkt, von einigen Ententeblättern als nicht genehm bezeichnet.

Wien, 15. Sept. Zu der Ueberführung des 4. griechischen Armeekorps nach Deutschland schreibt die „Neue Freie Presse“ u. a.: Diese Ueberführung ist gewiß eine der merkwürdigsten Zwischenfälle in diesem Krieg. Er zeigt uns, daß die griechische Armee — mögen auch einzelne Teile unter dem Druck der Entente abgesplittert sein — für die Politik des Königs ist und sich den verhassten Fremden nicht anschließen will. Das ganze Lügengebäude der Entente fällt zusammen. Sie kann nicht einmal vorgeben, daß die Kriegspolitik Beniselos' der wirkliche Ausdruck der Volksmeinung sei, denn heutzutage sind Volk und Armee ein Körper. — Draftischer und ergreifender, so meint das „Neue Wiener Tagbl.“, kann das barbarische Vorgehen der Entente gegen Griechenland nicht gebrandmarkt werden als durch die Erschließung des Schutzes deutscher Truppen durch den General von Kavalla. — Die „Reichspost“ schreibt: Voll Mitgefühl für die schwere Lage des Landes und die schmerzlichen Empfindungen, welche tapfere Soldaten im Angesicht der Ereignisse beherrschen mögen, wird Deutschland die neutralen Truppen Griechenlands in Ehren empfangen. Die Tat des 4. griechischen Armeekorps ist der Protest der unabhängigen Armee Griechenlands gegen die Tyrannei des Bierverbands.

Berlin, 15. Sept. Die „Germania“ schreibt: Daß ein Teil des stehenden Heeres sein Vaterland verlassen muß, um vor Neutralitätsbruch bewahrt zu bleiben, ist unerhört in der Geschichte des Völkerrechts. Wir dürfen es ruhig als eine neue Vergewaltigung aller geltenden Rechtsgrundsätze im Völkerrecht durch unsere Feinde ansprechen, die allein die Ursache davon sind.

Berlin, 14. Sept. Die Offiziere des 4. griechischen Armeekorps, das, wie berichtet, sich in deutschen Schutz begeben hat, werden, wie die Volksische Zeitung meldet, von ihren Familien begleitet sein. Die Offiziere wollen dadurch verhüten, daß ihre Frauen und Kinder dank der Entente verhungern. Diese Gefahr bestand in den Garnisonen des 4. griechischen Armeekorps nicht nur für die Soldaten, sondern auch für deren Angehörigen. Der Name des Generals, der an der Spitze des 4. Armeekorps steht, ist noch unbekannt.

* Berlin, 15. Sept. Von den 21 Klöstern am Berge Athos hielten am 13. ds. Mts. 19 griechische einen feierlichen Festgottesdienst zur Erhaltung des Friedens für Griechenland ab. Die Kunde über diese Feierlichkeit hat nach der „Deutschen Tageszeitung“ in ganz Griechenland einen tiefen Eindruck hervorgerufen.

Von der schweizerischen Grenze, 14. Sept. Die Schweizer Blätter melden aus Bukarest: Die rumänische Agentur meldet, daß ein Zeppelin und mehrere feindliche Flugzeuge in der Nacht zum Montag über Bukarest erschienen und zahlreiche Bomben auf die Stadt abwarfen. Auf die an der Donau liegenden rumänischen Befestigungen wurden, soweit sie nicht von den bulgarischen Seestreitkräften erobert wurden, gleichfalls zahlreiche Bomben abgeworfen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

‡ Karlsruhe, 13. Sept. Die Meldung der Mannheimer Volksstimme über die Einberufung des Badischen Landtags im Oktober ist, wenn nicht unrichtig, so doch wenigstens verfrüht. An den Stellen, die davon etwas wissen müßten, ist bis jetzt von einer Einberufung des Landtags noch nichts bekannt.

W.T.B. Karlsruhe, 15. Sept. Die Karlsruher Parfümerie und Toilettenseifenfabrik F. Wolff & Sohn G. m. b. H. Durlacherallee 31/33 zeichnete auf die 5. Kriegsanleihe eine Million Mark.

✠ Durlach, 15. Sept. Pionier Hermann Meißel von hier, bei der 2. Landwehrpionierkompanie Nr. 14, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

✠ Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielt Bahnarbeiter Wilhelm Gremelmaier in Berghausen.

✠ Pforzheim, 15. Sept. Vor einigen Tagen war die dritte neunjährige Wahlzeit von Oberbürgermeister Habermehl verstrichen, der nun auf eine 27jährige Tätigkeit im Dienste der Stadt Pforzheim zurückblicken kann. Das Stadtratkollegium bereite denn auch aus Anlaß des Gedentages Oberbürgermeister Habermehl eine kleine Ehrung, bei der die Verdienste des Vorstands der Gemeindeverwaltung gebührend gewürdigt wurden. Oberbürgermeister Habermehl ist weitaus das diensttätigste Gemeindeoberhaupt in den der Städteordnung unterworfenen badischen Städten.

+ Freiburg, 13. Sept. Erzellenz Gaede hat sich Ende letzter Woche im hiesigen Diakonissenhaus einer schweren Operation unterziehen müssen, die nach seinem augenblicklichen Befinden in allen Teilen wohl gelungen zu sein scheint. Bis zur Wiedererlangung der Felddienstfähigkeit ist Sr. Erzellenz durch ein huldvolles Handschreiben des Kaisers seiner bisherigen Stelle enthoben worden, da wegen der Länge der Rekonvaleszenz eine Vertretung gemäß der bestehenden Vorschriften nicht angängig ist; jedoch ist ihm seine Wiederverwendung im aktiven Dienst nach erlangter Felddienstfähigkeit Allerhöchst in Aussicht gestellt. (Straßb. Post.)

✠ Radolfzell, 14. Sept. Eine hier abgehaltene Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei des 1. bad. Reichstagswahlkreises und des kath. Volksvereins nahm nach Vorträgen über die politische und wirtschaftliche Fragen eine Entschließung an, in welcher zunächst die Angehörigen der Partei ermahnt werden, den durch den Krieg notwendig gewordenen behördlichen Anordnungen nachzukommen und die Sommerzeit als allgemein störend empfunden und deren Wiedereinführung entschieden abgelehnt wird. Weiter wird in der Entschließung von der bad. Regierung für die Zukunft volle Bewertung und Betätigung der christlichen Grundsätze im öffentlichen Leben, volle Freiheit für die kath. Kirche in der Entfaltung der religiösen Kräfte und insbesondere die Zulassung der Männerorden in Baden gefordert. Zum Schluß fordert die Entschließung namentlich die Hochgestellten und Reicheren zur Förderung und Zeichnung der Kriegsanleihe auf.

Konstanz, 14. Sept. Dem Bizefeldwebel Otto Stengeler von hier, welcher im Dezember vorigen Jahres einen Mann vor dem sicheren Ertrinken rettete, wurde für seine mutige Tat die Preussische Rettungsmedaille verliehen.

Deutsches Reich.

W.T.B. Breslau, 15. Sept. Die Kaiserin begab sich gestern nach dem Besuch des Krankenhauses Bethanien nach der Abteilung St. Joseph-Krankenhaus des Festungslazarets, wo Fürstbischof Vertram anwesend war. Nachdem der See bei der Gemahlin des Oberpräsidenten eingenommen worden war, besuchte die Kaiserin die verwundeten und kranken Offiziere und Soldaten in der von Hedemann'schen Privatklinik. Um 7 1/4 Uhr erfolgte die Abreise der Kaiserin.

W.T.B. Berlin, 13. Sept. Wie der Reichsanzeiger meldet, ist dem Generalleutnant v. Stein, dem früheren Generalquartiermeister und jetzigen Führer eines Reservekorps, der Orden Pour le Mérite verliehen worden.

München, 14. Sept. Die Zentrumsfraktion des bayr. Landtags trat laut Köln. Ztg. gestern zu wichtigen Beratungen zusammen. Nach eingehender Aussprache wurde folgende Resolution beschlossen: „Die Zentrumsfraktion des bayrischen Landtags begrüßt es mit großer Freude, daß General-

Die Kriegsanleihe ist die beste und sicherste Kapitalsanlage!

Die Steuerkraft des ganzen deutschen Volkes, das Vermögen sämtlicher Bundesstaaten sowie des Reiches selbst haften für sie.

feldmarschall v. Hindenburg an die Spitze der gesamten Kriegführung gestellt wurde; sie setzt in ihn das volle Vertrauen, daß nunmehr alle uns zur Verfügung stehenden Mittel gegen alle unsere Gegner ohne jede andere Rücksicht als die der baldigen siegreichen Beendigung des Krieges angewandt werden. In der Ueberzeugung, daß zu der baldigen Beendigung des Krieges auch die Ausbringung der notwendigen Mittel gehört, empfiehlt sie eindringlich unseren Volksgenossen, sich an der neuen Kriegsanleihe nach besten Kräften zu beteiligen.

* Berlin, 15. Sept. Laut „Berl. Lokalanzeiger“ melden die „Baseler Nachrichten“ aus New York: Der Sieg der Republikaner und Progressisten über den demokratischen Kandidaten bei der Wahl des Gouverneurs im Staate Maine wird hier als untrügliches Zeichen dafür betrachtet, daß bei der bevorstehenden Präsidentenwahl der Republikaner Hughes über Wilson siegen wird.

* Berlin, 15. Sept. Die in Rom verhafteten Sozialisten wurden, wie eine Depesche des „Berliner Tageblatts“ aus Lugano berichtet, wegen Hochverrats einem Kriegsgericht übergeben. Aus den beschlagnahmten Papieren soll hervorgegangen sein, daß für den 10. September öffentliche Protestversammlungen gegen den Krieg geplant waren.

Neueste Drahtberichte:

W.L.B. Großes Hauptquartier, 15. Sept. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern: Mit gleicher Festigkeit wie an den voran-

gegangenen Tagen ging der Artilleriekampf zwischen der Aisne und der Somme weiter. Der Versuch erheblicher englischer Kräfte, unsre südlich von Thiepval vorgebozene Linie durch umfassenden Angriff zu nehmen, ist mißlungen.

Starke tapfer durchgeführte französische Infanterieangriffe, durch überaus nachhaltiges Trommelfeuer vorbereitet, zielten auf einen Durchbruch zwischen Rancourt und der Somme hin. Sie scheiterten unter schweren blutigen Verlusten.

Das Gehöft Le Priez (westlich von Rancourt) ist vom Gegner besetzt.

Oestlich von Belleu und südlich von Soyecourt wurden feindliche Angriffe abgeschlagen.

In erfolgreichen Luftkämpfen haben Hauptmann Voelke und Leutnant Wintgens je 2 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Front des Deutschen Kronprinzen:

Es wird nachträglich gemeldet, daß am 13. September westlich der Souville-Schlucht Teile unserer vordersten Linie verloren gingen. In harten, nachts fortgesetzten Kämpfen ist der Feind wieder hinausgeworfen.

Am Abend brach ein starker französischer Angriff vor unserer Front Thiaumont-Fleury völlig zusammen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Keine Ereignisse.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Am Karajowka-Abschnitt und östlich

davon waren Unternehmungen deutscher und türkischer Abteilungen erfolgreich.

In den Karpathen wurden am Westhange der Simbroslawa—W. R. bis in unsre Linien vorgedrungene Russen wieder geworfen.

Ebenso wurde ein in den gestern geschilderten Kämpfen westlich des Capul in Feindeshand gefallener Teil der Stellung zurückerobert.

In Siebenbürgen stehen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen südöstlich von Hötzing (Hatszég) in günstigem Kampf.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Die verbündeten Truppen haben in frischen Angriffen den Widerstand des Feindes mehrfach gebrochen und ihn in die allgemeine Linie Tuzgun—Caramer zurückgeworfen.

Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen ist bei Cara Orman gefallen.

Die Zahl der in den einleitenden Kämpfen und bei Erstürmung von Tutrafan gemachten Gefangenen beträgt nach den nunmehrigen Feststellungen rund 28 000 Mann.

Mazedonische Front:

Nach heftigen Kämpfen ist die Malka—Midze (östlich von Florina) an den Gegner verloren gegangen.

Im Moglena-Gebiet sind feindliche Angriffe abgeschlagen.

Oestlich des Wardar wurden englische Abteilungen, die sich in vorgeschobenen deutschen Gräben festgesetzt hatten, wieder hinausgeworfen.

Der 1. Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Bekanntmachung.

Der Staatsanzeiger und das amtliche Verkündigungsblatt veröffentlichten eine Bekanntmachung des kgl. stellvertretenden Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 31. August 1916 No. 1536/8. 16. R.R.A., betreffend Aufhebung der Meldepflicht und Beschlagnahme von Aluminium in Fertigfabrikaten auf Grund der Nachtragsverfügung No. M. 5347/7. 15. R.R.A. Auf diese Bekanntmachung, die auch bei dem Gr. Bezirksamt und den Bürgermeisterämtern eingesehen werden kann, wird hiermit hingewiesen.

Durlach den 8. September 1916.

Großd. Bezirksamt.

Städtischer Verkauf.

Morgen vormittag

Butterausgabe

an den Buchstaben Sch. (S kommt beim nächsten Verkauf an die Reihe.)

Morgen nachmittag

Eierausgabe

an die Buchstaben H, J, K und L. Preis 29 Pfg. für das Stück.

Durlach den 15. September 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

1/2 Morgen Acker od. Garten

in der Nähe der Stadt zu

pachten gesucht. Angebote mit

Angabe der Lage und Preis unter

Nr. 340 an den Verlag d. Bl.

Moltkestraße 8 ist im 3. Stod

eine neuzeitlich eingerichtete Woh-

nung zum 1. Oktober zu vermieten.

Näheres Karlsruhe, Westendstr. 55

bei Steinel, Telephon 910.

Städtischer Verkauf.

Wir haben zur Probe einen Posten

Hundefutter

angekauft. Dasselbe setzt sich zusammen aus Griebsenfuchen, Knochenkräftfutttermehl, Blutmehl und Maisschrot. Der Preis beträgt 28 Pfg. für das Pfund. Verkauf von morgen ab.

Durlach den 14. September 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Stoppelklee-Verkauf.

Unterzeichneter setzt 15 Morgen sehr schönen, sofort mähbaren Stoppelklee in größeren oder kleineren Losen dem Verkauf aus.

David Horsch, Gutspächter,
Lamprechtshof b. Durlach.

Für einen kräftigen Jungen, welcher im letzten Schuljahre ist, wird für seine freie Zeit Beschäftigung gesucht. Zu erfragen Samst. 33.

Frischer Dauerbrandofen

wegen Platzmangel billig zu verkaufen bei

Frau Dill Wtw.,
Eisenbahnstr. 12, Hinterhaus.


Acker oder Garten

in der Nähe der Auerstraße zu pachten gesucht. Angebote mit Angabe der Lage und Preis unter Nr. 338 an den Verlag d. Bl.

1/2 Morgen Acker

in guter Lage zu pachten ev. zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Turnverein Durlach C. V.

Gut  Heil!

Am Sonntag den 17. September, nachmittags 3 Uhr, findet in der Halle des Turnplatzes **Mitgliederversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Volkstüml. Wettturnen (Dreikampf) der Jugendturner des Karlsruher Turngaues auf unserem Turn- und Spielplatz am 8. Oktober l. J.
2. Vereinsmitteilungen.
3. Verschiedenes.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen turnsfreundl. ein.
Der Vorstand.

Pfadfinderkorps Jung Durlach

Sonntag den 17. ds. Mts. findet ein Kriegsspiel statt. Sämtliche Pfadfinder haben daran teilzunehmen. Antreten 1,15 Uhr nachm. in der Reithalle der Train Ersatz-Abt. Rückkehr 7 Uhr abends.
Die Führung.

2 militärfreie

Werkzeugschleifer

oder Arbeiter, die dazu angelehrt werden können, per sofort gesucht.
Gustav Unterberg.

Sohlen und Flecke

aus reinem Kernleder-Abfall zusammengesetzt.

Ia. Sohlen-Schoner

aus Kernleder für Herren, Damen und Kinder in nur guter Qualität empfiehlt

Franz Kröb, Lederhandlung
Hauptstraße 86.

Ramogen

eingetroffen zum vorgeschriebenen Verkaufspreis von Mt. 1.40 für frische Ware.

Julius Schaffer
Blumen-Drogerie, Durlach.

Neuheiten.

Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Karlsruhe.

Schwarze und farbige

Damen-Mäntel

Plüsch-Mäntel
Jacken

Samt-Mäntel
Jacken

Jacken-Kleider

Röcke, Blusen

Kindermäntel, Pelserinen

in allen Größen.

Keine Ladenbesuche.

Freibank.

Morgen früh von 9 Uhr ab wird **Ruhfleisch** ausgehauen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste herzlichen Dank.
Durlach den 15. September 1916.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Weigel.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden unvergesslichen Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Karl Zipper

Landwirt

sprechen wir hiermit allen unsern herzlichen Dank aus. Besonderen Dank für die zahlreichen Blumenspenden, sowie allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.
Durlach den 15. September 1916.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Julia Zipper, geb. Philipp u. Kinder.

Ein größerer Posten

Herren- und Knaben-hüte

— in steif und weich — verkaufe, solange Vorrat, noch zum alten Preis.

Veräume niemand die günstige Gelegenheit.

Rudolf Neumayer, Amalienstr. 20.

Photographisches Atelier und Vergrößerungsanstalt

K. Degenhart

Durlach (Hotel Karlsburg).

Preise: 1 Dtzd. Visit matt Mk. 5.—
1 „ Prinzess matt „ 7.—
1 „ Cabinet matt „ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.

Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

— Damenhüte —

werden nach den neuesten Modellen umgepresst in der

Damenhut-Fabrik

Rudolf Neumayer

Amalienstrasse 20.

— Beachten Sie Schaufenster Hauptstr. 86. —

Eiserne Regulier-Füllöfen
emailierte Trische Oefen

habe noch billig zu verkaufen. Reparaturen an Öfen und Herden werden prompt ausgeführt.

B. Ewald, Dingeneschäft,
Schloßstraße 7.

Kleinere, schönes **Wohn- und Schlafzimmer** mit Morgentasse (ohne Brot) in der Nähe der Schloßkaserne von einem Herrn gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Nr 341 a d. Berl. d. Bl. erbeten.

Möbliertes Zimmer

sobort zu vermieten
Palmaienstraße 1, 3. St.

Todes-Anzeige.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unser liebes, gutes Kind

Bertold

nach kurzem schwerem Leiden zu sich zu nehmen.

Durlach, 14. Sept. 1916.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern und Geschwister:

Familie Friedrich Alenert,
Friedrichstr. 6.

Beerdigung: Samstag nachmittags 2 Uhr.

Singen.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde verpachtet am Samstag den 23. September d. J. nachmittags 3 Uhr, im Rathaus ihre Winter-schafweide 1916/17, welche mit 200 Stück Schafen befahren werden kann.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen. Die Pachtbedingungen liegen im hiesigen Rathause zur Einsicht offen.
Singen, 14. Sept. 1916.

Der Gemeinderat:
Schlegel, Bürgermstr.
Krämer, Ratschrbr.

Stärke

frisch eingetroffen.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Eine 2. Zimmer-Wohnung mit Gas und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten
Spitalstr. 17, 2. St.

Gesucht ein **Mädchen** für leichte Hausarbeit im Alter von 14—16 Jahren
Hauptstraße 32 im Laden.

Einfach möbl. Zimmer heizbar mit 2 Betten, separater Eingang, an ruhige solide Leute billig zu vermieten. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 17. September 1916.

In Durlach:
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Stadtpfarrer Wolfhard.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst: Herr Stadtpfarrer Wolfhard.
Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.
In Aue:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Wolfhard.
Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
In Wolfartsweiler:
Vorm. 9 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

Evang. Vereinshaus.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
Montag 8 1/2 „ Bibl. Vortrag.
Montag 8 1/2 „ Jungfrauenverein.
Dienstag 8 1/2 „ Blaufrauenverein.
Freitag 8 1/2 „ Männer- u. Jünglingsv.
Freitag 9 „ Kriegsgebeistunde.
Samstag 8 1/2 „ Turnen.

Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.
Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt: Pred. G. Kopp.
11 „ Sonntagsschule.
Montag 8 „ Predigt: Pred. G. Kopp.
Freitag 1/2 9 „ Jünglingsverein.
Freitag 1/2 9 „ Predigt: Pred. G. Kopp.
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.
2 1/2 „ Predigt: Pred. Kopp.
Mittwoch 9 „ Gebetsversammlung.